VETfuture
Vet for Future

Foto: Adobe Stock, Jacob Lund

AGBFN-Tagung Bonn zur Berufs- und Studienorientierung junger Menschen
Round-Table-Gespräch am 26.04.2024

Nachhaltige Berufsorientierung durch Fortsetzung beruflicher Identitätsarbeit in der dualen Berufsausbildung

Dr. Christiane Thole – Univ. Hamburg/TU HH-Harburg/Helmut Schmidt Univ. HH
Kontakt: kontakt@vetforfuture.eu , www.vetforfuture.eu

Konsequenzen meiner Forschungsergebnisse für die Berufs- und Studienorientierung?

Wie kann Identitätsarbeit in beruflichen Bildungsprozessen dazu beitragen, junge Menschen zur Bewältigung und Mitgestaltung der Arbeitswelt zu befähigen?
Wie kann diese Identitätsarbeit in berufliche Curricula integriert werden?

Im Open Access bei wbv:
https://www.wbv.de/shop/themenbereiche/berufs-und-wirtschaftspaedagogik/shop/detail/name/_/0/1/6004730/facet/6004730//////nb/0/category/1633.html

Berufs- und Studienorientierung als berufliche Identitätsarbeit

Eine psychische Syntheseleistung des Individuums, welche folgende Funktionen für die **Gestaltung des Person-Umwelt-Verhältnisses** erfüllt (vgl. Frey/Hausser 1987; Keupp et al. 2013):

- biographischen Erfahrungen durch einen subjektiven Sinn Kontinuität zu verleihen (vgl. Ricoeur 1991; Unger 2014; Straub 2000, 172f.; Hausser 1995)
- ein reflexives Zukunftsprojekt zu entwickeln (vgl. Giddens 1991, Mollenhauer 1991)
- Kohärenz zwischen verschiedenen Lebenswelten des Individuums herzustellen (vgl. Keupp et al. 2013; Straub 2000; Hausser 1995)
- innere und äußere Realität in Einklang zu bringen (vgl. Krappmann 1975; Goffman 1959)
- die Einzigartigkeit des Individuums zu bestimmen (vgl. Erikson 1966; Goffman 1959; Krappmann 1975) und Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen (Tajfel/Turner 2004)

- **Keine berufliche Handlungskompetenz ohne Identitätsarbeit**
- **Beruf zentraler Aspekt der Identität, der auch andere Lebenswelten beeinflusst**
- **Lebenslanger Prozess des Ausbalancierens** (Notwendigkeit berufsbiographischer Gestaltungskompetenzen)

Identitätsarbeit durch übersituative Verarbeitung situativer Erfahrungen (vgl. Hausser 1995)

z. B. Betriebspraktikum, Zukunftstag

Erfahrung

Vergangenheit

Gestaltung

Zukunft

Reflexives Zukunftsprojekt (Giddens 1991)

Wer bin ich?
Wer will ich sein?

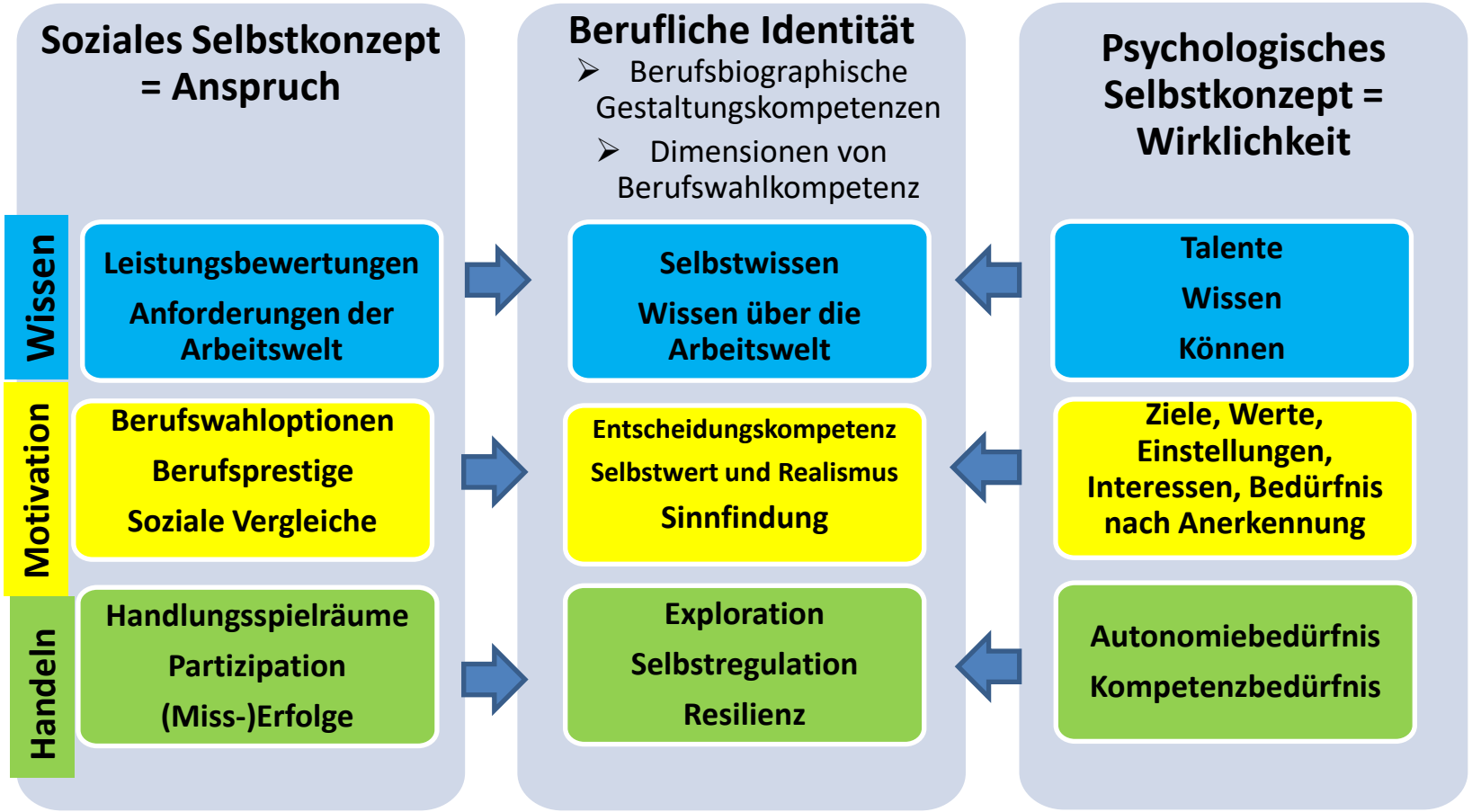
retrospektiv

prospektiv

Reflexion

Balance zwischen innerer und äußerer Realität
in einem erfahrungsbasierten Lernzyklus in sozialer Interaktion
(vgl. Krappmann 1975; Kolb 1984)

Entwicklung berufsbiographischer Gestaltungskompetenzen durch Übung erfahrungsbasierter Identitätsbalance



eigene Darstellung in Anlehnung an Mead (1934/1967), Krappmann (1975), Hausser (1995), Super (1994)

Berufliche Identitätsarbeit muss über den Eintritt in die duale Ausbildung hinaus unterstützt werden (vgl. Meyer 2014)

- Identitätskonflikte sind ein integraler Aspekt beruflicher Handlungskompetenz.
- Gelingende Identitätsarbeit geht mit besseren Leistungen, höherem Wohlbefinden der Beschäftigten und höherer Kundenzufriedenheit einher. (vgl. Nerdinger 2011; Christian et al. 2011; Rich et al. 2010; Gammoh et al. 2014; Nerdinger 2011; Grizzle et al. 2009; Stock/Hoyer 2005; Donovan et al. 2004; Dormann et al. 2003; Gerpott/Paukert 2011; Homburg/Wieseke/Hoyer 2009; Organ et al. 2006; Homburg/Wieseke/Bornemann 2009; Ashforth/Harrison/Corley 2008, 334ff.; Stock-Homburg 2012; Heskett et al. 1994; Donovan et al. 2004).
- Gelingende Identitätsarbeit fördert die psychische Gesundheit (Salutogenese). (vgl. Antonovsky 1997, 1980; Höfer 2000; Bengel et al. 2001; Thoits 1991; Burke 1991; Berzonsky 1992)
- Flexible berufsbiographische Strategien werden häufig nicht honoriert, obwohl sie gewünschte Transitionskompetenzen fördern. (vgl. Grote/Raeder 2003; Pongratz/Voss 2003, 2004; Köhler et al. 2014; Fischer/Witzel 2008; Wolf/Kastner 2006; Kehl/Kunzendorf 2006; Klatt/Nölle 2006; Raeder/Grote 2007)
- Sicherheitsorientierte Strategien erweisen sich bei berufsbiographischen Diskontinuitäten als riskant. (vgl. Pongratz/Voss 2004; Fischer/Witzel 2008; Kehl/Kunzendorf 2006; Preissler 2004; Kirpal/Brown/M'Hamed Dif 2007; Ashforth/Harisson/Corley 2008)

Berufliche Identitätsarbeit muss über den Eintritt in die duale Ausbildung hinaus unterstützt werden (vgl. Meyer 2014)

- Die Bildungspolitik setzt auf *selbstverantwortetes* Lebenslanges Lernen und lässt empirisch belegtes individuelles Weiterbildungsverhalten außer Acht. (vgl. BMBF/KMK 2013; BMBF/BIBB et al. 2017; BFSJ 2008) KMK 2009; Elsholz 2015; BMBF 2008; Baethge/Baethge-Kinsky 2004; Fischer et al. 2014; Achtenhagen/Lempert 2000; Heinze/Ollmann 2006; Rothe 2009; Bolder/Hendrich 2000, 2002; Walter/Müller 2014; Klement/Schaeper/Witzel 2004; Eurostat 2017; Osiander/Stephan 2018; Cedefop 2016; Behringer/Schönfeld 2014)
- Die Beschäftigungspolitik setzt auf kurzfristige *Employability* statt nachhaltiger beruflicher Identitätsentwicklung. (vgl. Hendrich 2005; Cort/Thomsen 2014; Plant/Thomsen 2011; Law/Meijers/Wijers 2002; Arthur 2014; Billet/Somerville 2004; Billett 2007)
- Junge Menschen streben *Work-Life-Balance* mit beruflicher Sicherheit **und** Selbstverwirklichung an. (vgl. Albert/Hurrelmann/Quenzel 2016; Köcher et al. 2015; Vodafone 2014; Calmbach et al. 2016)
- Vertragslösungsquoten auf Rekordniveau bei günstiger Angebots-Nachfrage-Relation aus Sicht der Jugendlichen (vgl. Uhly/Neises 2023)

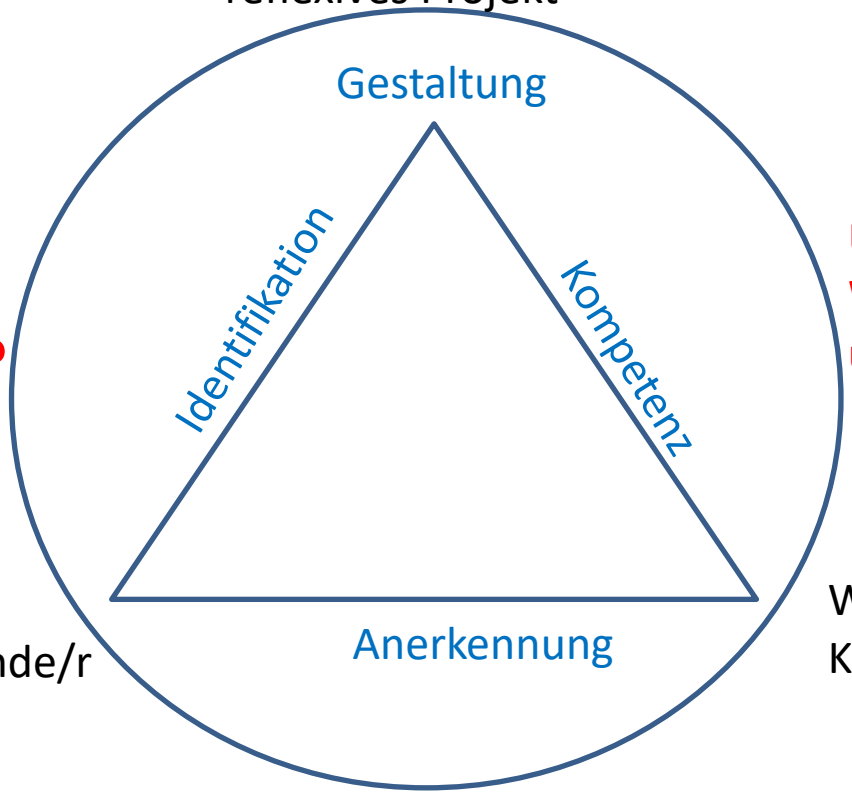
Entwicklungsaufgaben am Übergang Schule-Beruf

(vgl. Thole 2021, 276)

	Einzelhandel **Kutscha/Besener/ Debie 2009** **Duemmler/Caprani/ Felder 2017** **Thole 2021**	**Lehrberuf** **Hericks 2006**	**Berufsvorbereitung** **Casper-Kroll 2011**	**Erzieher/-in** **Gruschka 1985**
Kompetenz	Umgang mit Fehlern	fallrekonstruktiv-hermeneutische Kompetenzen	Kompetenzanforderungen einer Ausbildung	pädagogisch-praktisches Rollenhandeln
Anerkennung	fehlende Anerkennung	Kommunikation im Unterricht	Berufswahl = Selbstmodell vs. Anforderungen	pädagogische Fremdwahr-nehmung
Identifikation	Kompromissberuf	Ziele pädagogischen Handelns	positives Selbstmodell in Bezug zu neuen Anforderungen	Konzept der Berufsrolle
Gestaltung	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (Arbeitszeiten)	Institution (Schulentwicklung)	Umgang mit neuen Settings	Professionali-sierungskonzept

Das Lernfeldparadoxon (vgl. Hantke 2021; Thole 2021, 190ff.)
Lernfeld 2: Verkaufsgespräche kundenorientiert führen

ES = Beruf als reflexives Projekt ???



???

Unter Anwendung von Waren-, Kommunikations- und Verkaufswissen

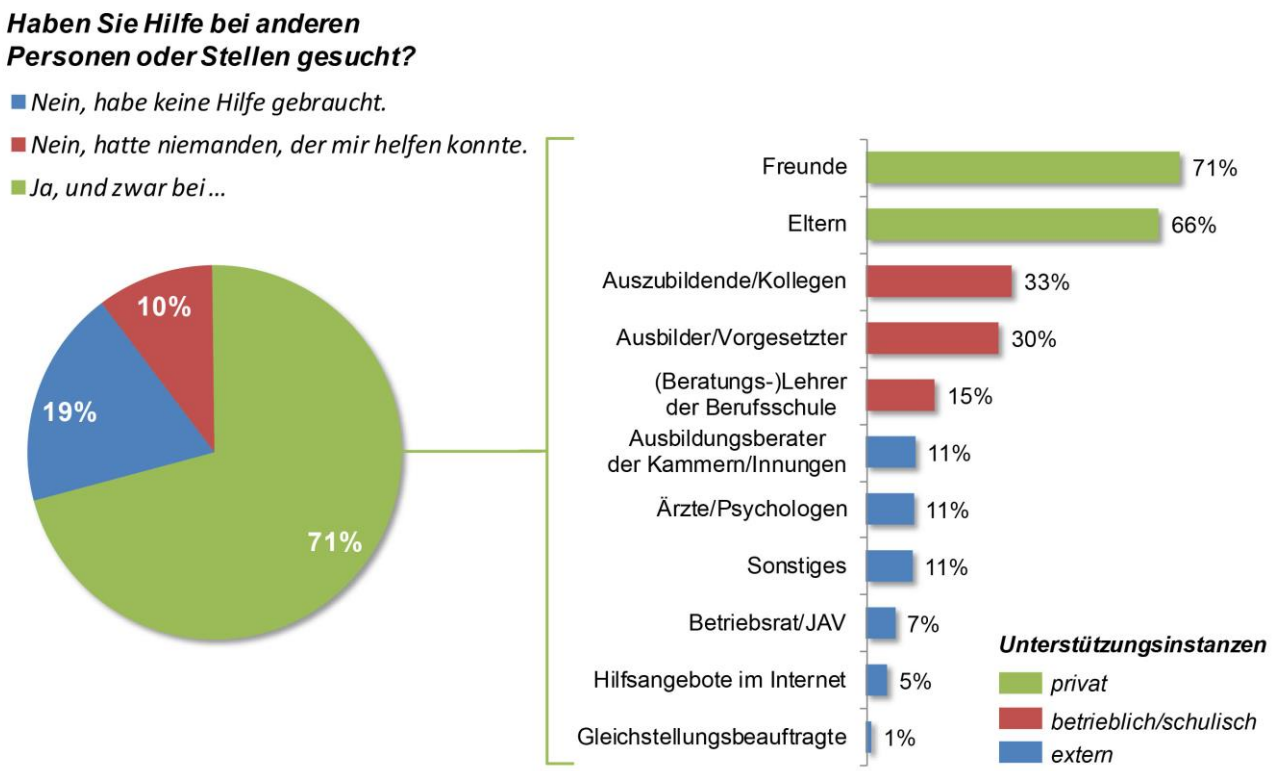
ICH = Auszubildende/r

WIR = Vorgesetzte, Kolleg/-innen, Kund/-innen

Zur Zufriedenheit des Kunden und des Unternehmens, Kundenorientiert, situationsgerecht, reagieren angemessen, Verkaufsargumente

(vgl. Cohn 1975; Lotz 2012; KMK 2004/2016)

Berufliche Identitätsarbeit wird nur sehr begrenzt von der Berufsschule begleitet



vgl. Krewerth 2010, BIBB-Studie zur Ausbildungsqualität aus Sicht der Auszubildenden

- Ausbildungsstudien zeigen, dass die Identifikation mit dem Beruf häufig von vornherein nicht vorhanden ist oder im Laufe der Ausbildung nachlässt. (vgl. Rauner et al. 2010; Heinemann/Rauner 2008; Heinemann/Maurer/Rauner 2010; Lewalter/Krapp/Wild 2001; Heinzer/Reichenbach 2013; Kutscha/Besener/Debie 2009; Duemmler/Caprani/Felder 2017; Thole 2021)
- Die Rahmenbedingungen für berufliche Identitätsarbeit sind in der Berufsschule und den Einzelhandelsbetrieben häufig ungünstig. (vgl. Deci/Ryan 1993; Prenzel/Kramer/Drechsel 2001; Hacker 1995; Langmann 2003; Zülch/Stock 2003; Richter 2003; Rothe et al. 2017; Musslick et al. 2012; Voss-Dahm 2002; BIBB/BAuA 2012)
- Fehlende Anerkennung erschwert die Identifikation mit dem Beruf. (vgl. Richter 2003; Schäfer/Schmidt 2016; Duemmler/Caprani/Felder 2015, 2017; Kutscha/Besener/Debie 2009; Thole 2021, 85ff.; Voswinkel/Korzekwa 2005)
- Auszubildende verfolgen häufig defensive, vermeidende Strategien zur Lösung von Handlungsproblematiken (vgl. Thole 2021, 85ff./443ff.; Thole 2018; Holzkamp 1995)

➢ **Drei von vier zentralen Entwicklungsaufgaben werden nicht ausreichend berücksichtigt!**

Fragen an die Round-Table-Runde

- Wie kann bereits in der Berufsorientierungsphase auf die Bewältigung anstehender Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben (Identifikation, Kompetenz, Gestaltung, Anerkennung) in der dualen Ausbildung vorbereitet werden?

- Wie kann erreicht werden, dass berufliche Identitätsarbeit in der dualen Ausbildung über die Berufsorientierungsphase hinaus unterstützt wird?

Anforderungen an identitätsförderliche Curricula

- Biographiearbeit – besonders an den Übergängen (vgl. Krüger/Marotzki 2006)
- Individuelle expansive Lernziele (vgl. Holzkamp 1995; Faulstich/Ludwig 2004)
- Transparentes Curriculum als flexible Strukturierungshilfe (vgl. Reetz/Tramm 2000a)
- **konkret** erlebte Identitätskonflikte als Lernsituation (vgl. Havighurst 1974; Busshoff 2001)
- Erfahrungsbasierter Reflexionszyklus zur Entwicklung eines Berufsethos und eines beruflichen Selbstkonzepts (vgl. Kolb 1984; Dewey 1916)
- Relevanz sozialer Kompetenzen für die Identität (vgl. Krappmann 1975; Euler/Hahn 2007)
- Kultur der Anerkennung (vgl. Cohn 1975)

Leitbilder beruflicher Handlungs- und Gestaltungskompetenz

	Arbeitskraftunternehmertum (Voss 2007)	Individualisierte Professionalisierung (Bories 2013, Thole 2015)
Anwendung der Arbeitskraft	Selbstkontrolle der Ware Arbeitskraft	Ausschöpfung des eigenen Potenzials…
Vermarktung der Arbeitskraft	Selbstökonomisierung der Arbeitskraft	… zur sinnstiftenden Befriedigung und Lösung von sozio-ökonomischen Bedürfnissen und Problemen
Lebenspraktische Einbindung	Selbstrationalisierung: Entgrenzung von Privat- und Berufsleben	… unter Berücksichtigung persönlicher Lebensziele
Sinn	Der Mensch lebt, um zu arbeiten.	Der Mensch arbeitet, um privat wie beruflich zu leben.
Strategie	Verwertungsorientierte Anpassung an externe Anforderungen	Lebenszielorientierte Aushandlung wechselseitiger Bedürfnisse
Ergebnis	Selbstausbeutung	Win-Win-Situation

Literatur (Auszüge)

Casper-Kroll, T. (2011): Berufsvorbereitung unter entwicklungspsychologischer Perspektive. Theorie, Empirie und Praxis. Wiesbaden.

Duemmler, K./Caprani, I./Felder, A. (2017): Berufliche Identität von Lernenden im Detailhandel. Studienergebnisse und Schlussfolgerungen für die Berufsbildung – ein Ratgeber für Lehrpersonen und Berufsbildner/-innen. Online: https://www.hefp.swiss/sites/default/files/downloads/ratgeber_berufliche_identitat_d.pdf (19.11.2023)

Faulstich, P./Ludwig, J. (Hrsg.) (2004): Expansives Lernen. Baltmannsweiler.

Frey, H.-P./ Haußer, K. (Hrsg.) (1987): Identität. Entwicklungen psychologischer und soziologischer Forschung. Stuttgart.

Giddens, A. (1991): Modernity and self-identity. Self and society in the late modern age. Cambridge.

Gruschka, A. (1985): Wie Schüler Erzieher werden. Studie zur Kompetenzentwicklung und fachlichen Identitätsbildung in einem doppeltqualifizierenden Bildungsgang des Kollegschulversuchs NW. Wetzlar.

Hantke, Harald (2021): Gestaltungsorientiert forschen lernen mit design thinking – Erläutert am Beispiel des Umgangs mit dem Lernfeldparadoxon der wirtschaftsberuflichen Bildung. In: Urban, J./ Schröder, L.-M./ Hantke, H./ Bäuerle, L.: Wirtschaft neu lehren (Hrsg.): Wiesbaden, 2021, 177–196.

Literatur (Auszüge)

Hausser, K. (1995): Identitätspsychologie. Berlin, Heidelberg.

Havighurst, R. J. (1974): Developmental tasks and education. 3. Aufl. New York.

Hericks, U. (2006): Professionalisierung als Entwicklungsaufgabe. Rekonstruktionen zur Berufseingangsphase von Lehrerinnen und Lehrern. Wiesbaden.

Holzkamp, K. (1995): Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung. Studienausgabe. Frankfurt/Main. Stuttgart.

Keupp et al. (2013): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. Reinbek bei Hamburg.

Kolb, D. A. (1984): Experiential learning. Experience as the source of learning and development. Upper Saddle River, NJ.

Krappmann, L. (1975): Soziologische Dimensionen der Identität. Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an Interaktionsprozessen. Stuttgart. Klett-Cotta

Krüger, H.-H./Marotzki, W. (2006) (Hrsg.): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. Wiesbaden.

Kultusministerkonferenz (KMK) (2004/2016): Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Kfm./Kfr. im Einzelhandel – Verkäufer/in im Einzelhandel vom 17.06.2004 i.d.F.v. 16.09.2016. Online : www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/BeruflicheBildung/rlp/KfmEinzelhandelVerkaeufer04-06-17idF16-09-16-E.pdf

Kultusministerkonferenz (KMK) (2021): Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe
Online: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf

Literatur (Auszüge)

Kutscha, G./Besener, A./Debie, S. O. (2009): Probleme der Auszubildenden in der Eingangsphase der Berufsausbildung im Einzelhandel – ProBE.

Langmaack, B. et al. (2017): Einführung in die themenzentrierte Interaktion. Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. 6. Aufl. Weinheim. Beltz

Mead, G. H. (Hrsg.) (1934/1967): Mind, self, and society. From the standpoint of a social behaviorist. 1934. Aufl. Chicago.

Meyer, R. (2014): Berufsorientierung im Kontext Lebenslangen Lernens – berufspädagogische Annährungen an eine Leerstelle der Disziplin. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik online. H. 27, 1-23

Reetz, L./ Tramm, T. (2000): Lebenslanges Lernen aus der Sicht einer berufspädagogisch und wirtschaftspädagogisch akzentuierten Curriculumforschung. In: Achtenhagen, F./Lempert, W. (Hrsg.): Erziehungstheorie und Bildungsforschung. Opladen, 69–120.

Super, D. (1994): Der Lebenszeit-, Lebensraumansatz der Laufbahnentwicklung. In: Brown, D./Brooks, L. (Hrsg.): Karriere-Entwicklung. Stuttgart, 211–280.

Uhly, A./Neises, F. (2023): Vorzeitige Vertragslösungen in der dualen Ausbildung. BIBB (Hrsg). Bonn, Online: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/dazubi_informationsbeitrag_vertragsloesungen-befunde-massnahmen-ueberblick.pdf (17.04.2024)

Eigene Publikationen (Auswahl)

Thole, C. (2015): Berufliche Identität. Erfahrungsbasiertes Lernen nach Kolb mit der Arbeitsplatzanalyse ELKE. Ein Blog für Lehrende und Studierende in der beruflichen Bildung: Online: http://vocationalidentityhome.wordpress.com

Thole, C. (2015): Individualisierte Professionalisierung als berufliche Identitätsarbeit und Überlebensstrategie in der modernen Arbeitswelt – theoretische Überlegungen zur Eignung des Identitätskonzepts als subjektorientierte Leitkategorie für die duale Berufsausbildung. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online, H. 29, 1–25. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe29/thole_bwpat29.pdf

Thole, C. (2017): Identitätsarbeit in einer ökonomisch geprägten Arbeitswelt – eine curriculare Konkretisierung einer Reflexiven Wirtschaftspädagogik am Beispiel der dualen Ausbildung im Einzelhandel. In: bwp@ Berufs- und Wirtschafts-pädagogik - online, 4, Spezial Nr. 14. Online: http://www.bwpat.de/spezial14/thole_bwpat_spezial14.pdf

Thole, C. (2018): Individualisierte Professionalisierung als berufliche Identitätsarbeit in der modernen Arbeitswelt: Berufliche Curricula vom Subjektstandpunkt neu denken. In: Tramm, P. T./Casper, M./Schlömer, T. (Hrsg.): Didaktik der beruflichen Bildung. Selbstverständnis, Zukunftsperspektiven und Innovationsschwerpunkte. Bielefeld, 191–213.

Thole, C. (2021): Berufliche Identitätsarbeit als Bildungsauftrag der Berufsschule – am Beispiel der dualen Ausbildung im Einzelhandel. Dissertation. wbv. Online: https://www.wbv.de/shop/Berufliche-Identitaetsarbeit-als-Bildungsauftrag-der-Berufsschule-6004730w

Thole, C. (2024): Thole, C. (2024): Grenzen einer arbeits- und geschäftsprozessorientierten Berufsbildungsdidaktik vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Arbeitswelt: Skizze einer Berufsbildungsdidaktik 4.0, in: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik online, H. 45, Online: https://www.bwpat.de/ausgabe45/thole_bwpat45.pdf (23.03.2024)

Eigene Publikationen (Auswahl)

Tafner, G., Thole, C. , Hantke, H., Casper, M. (2022): Paradoxien und Spannungsfelder in Beruf und Wirtschaft wirtschaftspädagogisch nutzen, in: Kögler, K.; Weyland, U.; Kremer, H. H. (Hrsg.): Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2022, Opladen u. a., Budrich. DOI: 10.25656/01:26512

Thole, C. (2023): Der Zusammenhang zwischen beruflicher Identitätsentwicklung und gesellschaftlicher Transformation – Konsequenzen für eine transformative Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung, In: berufsbildung – Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. Heft 197, Ausgabe 1/2023, 6-9.

Thole, C. (2023): Theme-centered interaction and developmental tasks as research method and pedagogical tool regarding identity development in VET, in: Kögler, K., Heinrichs, K, Wuttke, E. : Professional and vocational identity development, Frontiers in Psychology, Vol 14, 2023, DOI 10.3389/fpsyg.2023.1201305

Thole, C. (im Erscheinen): Vom Klassenkampf zum Win-Win-Prinzip. in: Tafner, G. (Hrsg.): Humane Ökonomie – selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung oder sozialromantische Utopie? (Tagungsband der AGBFN-Tagung)